



Club der Pferdefreunde Schlossgarten (CPS)

Ausgabe 1

Dezember 2011

Mitteilungsblatt

10 Monate gibt es uns!

Somit ist es an der Zeit für die erste Ausgabe unseres Mitteilungsblattes, in der nun vor allem die Ideen hinter unserem Verein und die Initiatorinnen vorgestellt werden sollen!

Unser Club entstand aus dem Wunsch, soziales Engagement mit sportlichen Ambitionen und pferdeschützerischen Aspekten zu verbinden! Wie weit uns das gelingt, wird die Zukunft zeigen.

Das Mitteilungsblatt ist neben der Homepage der Pferdefreunde Schlossgarten das Mittel, unseren Verein bei einer größeren Anzahl von Menschen publik zu machen. Inhalt soll vor allem von Clubmitgliedern gestaltete Artikel beliebigen Inhaltes mit Pferdebezug sein.

Des weiteren werden Berichte über mit unserem Vereinsgedanken vereinbare Events wie

etwa das „Symposium Centered Riding“ an der VetMed im Herbst 2011 zu finden sein.

Literaturempfehlungen und Buchbesprechungen sollen genauso wenig fehlen wie Hinweise auf relevante Veranstaltungen.



In dieser Ausgabe:

-Micas Rückblick	2
-Dianas Suche	2
-News	2
- Reiteretikette	3
- Bahnregeln	3
- Centered Riding	4
- Welches Pferd passt zu mir?	4
- Gebote beim Pferdekauf	5
- Viktoria König	5
-Michaela Erben	6
-Diana Sheikh-Aigner	6
- Sylvia Hagemann	7
- Mitgliedsbeiträge	7
- Was passiert mit den Mitgliedsbeiträgen?	8

Und das sind WIR oder die „starken“ Frauen des CPS Porträts im Inneren dieser Ausgabe!



Michaela Erben, Gründungsmitglied und Kassierin. Seit frühester Kindheit durch ihren Vater „Pferdemensch“!



Dr. Sylvia Hagemann, Gründungsmitglied und Obfrau. „Pferdenarrisch“ schon als Kind. Vizepräsidentin des Österr. Kuratoriums für Therapeutisches Reiten, Lehrwart für Behindertenreiten, aktiv im Dressurreitsport.



Diana Sheikh-Aigner, Schriftführerin. „Spätberufene“ - durch ihre Tochter mit dem Pferdavirus Infizierte!

Themen in dieser Ausgabe:

- Erfolge unserer Mitglieder
- Reiteretikette - auch heute noch aktuell!
- Bericht über das Symposium „Centered Riding“
- International gültige Reitbahnregeln
- Porträts der Frauen im Vorstand des Clubs der Pferdefreunde Schlossgarten

Mica's Rückblick oder Was Pferde doch alles bewirken!

verfasst von Michaela Erben

6. Dezember 2011: ein schöner Geburtstag mit meinen Freunden im Stall.

Vor 20 Jahren - am Tag genau - wurde ich 28 und erfuhr von meiner unheilbaren Erkrankung.

Meinen Lebensmut - und Kraft habe ich zum großen Teil dem beruhigenden und ausgleichenden Einfluss der Arbeit mit den Pferden zu verdanken!

Nach einigen stressreichen Jahren ohne regelmäßige „Pferdetherapie“ erlitt ich einen Rückfall und 2010 be-

gann ich endlich umzudenken:

Heute reite ich wieder fast täglich bis zu drei Pferde am Tag und freue mich über die Wärme und das Vertrauen meiner gelehrigen Schüler - der zwei- und der vierbeinigen - was genau es ist, kann ich nicht sagen, aber es ist der wichtigste Teil in meinem Kampf gegen den Krebs.

Dank an Euch und auf die nächsten 20 Jahre!



Nach fast 8-monatiger intensiver Suche noch immer ohne Pferd!

verfasst von Diana Sheikh-Aigner

Meine Suche hat mich nach Norddeutschland, nach Bayern und in unsere Bundesländer geführt. Ich habe dabei viele liebe, oft einfache Menschen kennen gelernt, angesehene Züchter, international anerkannte Trainer, Gestütsbesitzer, Händler genauso wie kleine Bauern, die in Passion und Professionalität den Großen in nichts nachstehen. Und ich habe gelernt sie von den Rosstäuschern zu unterscheiden, die es unter all diesen leider gibt. In diesen Monaten habe ich zwar noch kein Pferd gefunden, aber ich habe viel Erfahrung gesammelt: Ich bin sogar einen

Es waren schon ein paar dabei, in die ich mich verliebt habe, aber es war dann doch irgendwie der Wurm drin.

4jährigen Hengst geritten, ein S-Pferd, eine junge Stute, die erst kurz unterm Sattel war, ein Barockpferd, einen Ackergaul genauso wie Pferde, die man sicherlich einmal in den Turnierlisten ganz oben finden wird. Es waren schon ein paar dabei, in die ich mich verliebt habe, aber es war dann doch irgendwie der (gesundheitliche) Wurm drin ;-(

In den 8 Monaten habe ich zwar kein Pferd gefunden, dafür aber eine ganz liebe Freundin! Danke dir S.!

News - grosse und kleine Erfolge unserer Clubmitglieder

Aimee Kroneder hat zusammen mit einigen Berittpferden und Schülern im Oktober im Horse Center Breitenfurt



(www.horse-center.at) Einzug gehalten. Seit kurzem ist sie zudem

Ausbildungsleiterin für Reiten/Dressur im BORGL in St.Pölten; dies ist ein fünfjähriges Oberstufenrealgymnasium

mit Maturaabschluss für Leistungssportler. Als aktive Dressurreiterin war sie im Herbst in Weikersdorf mit der österreichischen Warmblutstute Meta Diavola in den Klassen M und S erfolgreich.

Denise Heiss hat erfolgreich ihre Reiterpassprüfung abgelegt und trainiert nun fleissig für die Reiternadel und Lizenz.



Unsere Obfrau **Sylvia Hagemann** wurde zur Vizepräsidentin des Österreichischen Kuratoriums für Therapeutisches Reiten gewählt, hat mit ihrem Warmblut-Wallach Demio die 3er-Lizenz erritten und bereits für die 4er-Lizenz gepunktet.



„Reiteretikette“ ich und mein Pferd

Bekleidung des Reiters: sollte einerseits den aktuellen Sicherheitsstandards entsprechen und andererseits dem Reitlehrer Haltungskorrekturen ermöglichen. Verpflichtend sind Helm und Rückenschutz bei jugendlichen Reitern. Auf keinen Fall soll auf den Helm beim Springen, Ausreiten und Reiten junger Pferde verzichtet werden. Reitstiefel oder Stiefletten in Kombination mit Chaps gehören ebenso zum sinnvollen Outfit wie die Reithose und ein anliegendes Oberteil—Schlabberpullis kaschieren vielleicht

die Figur, erschweren aber dem Reitlehrer Fehlhaltungen zu korrigieren.

Outfit des Pferdes: Stroh im Schweif und Gatschspuren am Körper sind ein absolutes „no-go“ und glücklicherweise eher selten in der Reitbahn anzutreffen. Das Pferd sollte geputzt, ordentlich gesattelt und gezäumt und eventuell mit einem Beinschutz (Bandagen, Gamaschen) ausgestattet sein.

Verhalten gegenüber dem Pferd: tut dieses gerade nicht das, was von ihm erwartet wird, ist der Fehler vorerst

bei sich selbst zu suchen. Zu beachten ist auch, dass manche Pferde sehr sensibel auf einen nicht wirklich passenden Sattel reagieren—ist ihnen auch nicht zu verdenken—oder wollen wir mit drückenden Schuhen freudig tanzen?

In jedem Fall:
jähzorniges
Agieren dem
Pferd gegen-
über ist IM-
MER unangebracht!



„Reiteretikette“ich, mein Pferd und die anderen

In der Reitbahn sind die Bahnregeln, die im Wesentlichen in allen Reitbetrieben dieselben sind, zu beachten. Das „Tor-frei“ sowie das Grüßen beim Betreten und Verlassen der Reitbahn sollte selbstverständlich sein!

Rücksicht ist auf junge Reiter und junge Pferde zu nehmen.

Gerade der Reitsport bietet immer wieder Nährboden für ein besonders emotionelles Mit- oder Gegeneinander.

Zu einem friedlicheren Miteinander könnte vielleicht folgender Leitsatz beitragen: sei freundlich oder doch zumindest neutral zu Deinen ReiterkollegInnen, auch wenn Du den einen oder anderen von ihnen auf den Tod nicht ausstehen kannst.

Über reiterliche Kompetenzen anderer ist allerhöchstens dann etwas zu sagen, wenn man es selbst (nachweislich) wesentlich besser kann! Ansonsten sollte

man dem Motto
„REDEN IST
SILBER,
SCHWEIGEN
IST GOLD“
folgen!

„sei freundlich
oder doch
zumindest neutral
zu Deinem
Reiterkollegen,
auch wenn Du ihn
auf den Tod nicht
ausstehen kannst“

„Die Reitbahnregeln“ oder „Wie vermeidet man den Crash?“

Die Bahnregeln legen das Verhalten der Reiter sowie die „Vorfahrtsregeln“ in der Reitbahn fest. Sie sind international. Befinden sich andere Pferde in der Bahn, vergewissert man sich vor Betreten und Verlassen der Bahn durch Rufen von „Tür frei bitte“, dass der Eintritt frei ist und niemand behindert wird. Erst wenn ein Reiter in der Bahn mit „ist frei“ antwortet, darf man mit

dem Pferd in oder aus der Bahn gehen. Auf- oder abgestiegen oder Gehalten zum Nachguten wird auf der Mittellinie - jedoch nicht auf den Wendepunkten - oder in der Zirkelmitte. Zu anderen Pferden ist immer ein ausreichender Sicherheitsabstand einzuhalten. Im Schritt wird der 2. oder 3. Hufschlag benützt. Begegnen sich zwei Reiter, ist zunächst die Priorität der gerittenen Linie zu beachten. Reitet einer der

Reiter abseits der benannten Linien, hat der Reiter auf der Linie einer Bahnfigur Vorrang. Reiten beide Reiter eine Bahnfigur, so haben gerade Linien Vorrang vor gebogenen. Treffen sich 2 Reiter, die eine in diesem Sinne gleichberechtigte Linie reiten, wird rechts aneinander vorbei geritten. Reiten beide ganze Bahn, muss folglich der auf der rechten Hand nach innen ausweichen, die linke Hand hat also Vorrang.



Centered Riding Symposium in Wien

Bericht von Sylvia Hagemann

Vom 4. - 6. November wurde das Centered Riding Symposium erstmals außerhalb von Amerika abgehalten und zwar an der VetMed in Wien. Es war spannend, am Samstag Peggy Brown als "Visible Rider" (im Knochenkostüm) auf dem "Visible Horse" (Schimmel mit aufgemaltem Skelett und Muskelkostüm) unter den Erklärungen von Susan Harris zu sehen.

Es folgte ein Vortrag von Arthur Kottas-Heldenberg - "Einwirkung und Einfluss des Reiters auf die Ausbildung des Pferdes" und eine praktische Demonstration der Reiterinnen Bettina Wurzinger auf Dorian, Viktoria Wurzinger auf ihrem Pony Sappori und Caroline Kottas-Heldenberg zu diesem Thema in der Reithalle. Der Sonntag begann mit einem sehr interessanten Vortrag von Prof. Christian Peham, dessen Inhalt die Biomechanik von Pferd und Reiter (mit Bewegungsanalysen von gesunden und lahmen Pferden und Druckverteilungsanalysen verschiedener Sättel) war. Den Großteil des Tages zeigte aber Eckart Meyners eindrucksvoll, wie durch gezielte Übungen am Boden und am Pferd der Reitersitz und damit die Losgelassenheit des Pferdes verbessert werden kann. Peter Gmoser, Harald Siegl, Ruppert Ziller und Elisabeth Waldbauer-Schall waren die hochkarätigen Reiter, die sich "korrigieren" ließen. Für uns Zuseher war dies nicht nur sehr lehrreich, sondern auch äußerst lustig!

Die Veranstaltung wurde als Fortbildungsveranstaltung (alle Stufen bis Reitlehrer) des OEPS geführt und es tummelten sich etwa 350 Teilnehmer am Gelände.



Buchvorschläge:

Eckart Meyners: Aufwärmprogramm für Reiter

Eckart Meyners: Übungsprogramm im Sattel

Welches Pferd passt zur mir?



Auch das ist eine nicht ganz unwichtige Frage!

Ratschläge zum Pferdekauf

.....aus dem Jahr 1864.....

„Willst du brav und sicher kaufen,
immer gut beritten sein,
Nicht am End zu Fuße laufen,
und den Handel schwer bereu'n,
Kaufe mit Verstand und Muth
Stets nach Race, Kraft und Blut;
Aber Eins, das rath' ich Dir,
Lieb' den Gaul nicht allzuschier,
Sondern sorg' Dich in der Zeit
Erst um seine Brauchbarkeit,
Ob er seines Preises Werth,
Und für Dich das rechte Pferd.
Denn ein Pferd, das Dir nicht paßt,
Ist gar sorgenvolle Last!“*

Die obersten 15 - ups 16 - Gebote beim Pferdekauf

verfasst von Diana Sheikh-Aigner

1. Erarbeite ein Anforderungsprofil.
2. Ergänze es um für dich interessante Fragen an den Verkäufer.
3. Erforsche deine Kompromissbereitschaft! Wo bist du bereit Abstriche zu machen, wo nicht & bleib dabei!
4. Nimm Hilfe an! Frag im voraus wie viel sie kostet (Provision; Kostenersatz).
5. Besuche einschlägige Internet-Seiten und lerne zu lesen, was nicht im Inserat steht! Relevante Information werden oft zurückgehalten: frag nach!
6. Glaub dem Verkäufer nur, was belegbar ist! z.B. google Leistungsnachweise!
7. Verlange eine AKU & vereinbare auch im voraus, wer sie bezahlt.
8. Verlange einen Kaufvertrag und lass jemand mit Erfahrung drauf sehen. Wenn's hart auf hart kommt, hängt viel Geld davon ab!

Fortsetzung folgt im nächsten Mitteilungsblatt

Viktoria König stellt sich vor

..ein Clubmitglied der ersten Stunde

Hallo allerseits!!



Ich kann mich gar nicht mehr erinnern, wann ich zum 1. Mal auf einem Pferd gesessen bin, ich muss jedenfalls sehr klein gewesen sein. Meine Mutter und mein Großvater waren früher sehr viel reiten und wir alle waren schon immer von diesen wundervollen Tieren fasziniert.

Es folgten viele Reitstunden, erst auf Ponys, dann auch auf größeren Pferden. Gemeinsam mit meiner Mutter und meiner Schulfreundin Carina, mit der ich damals auch den Reiterpass absolvierte, hatte ich eine tolle Zeit, an die ich mich immer gerne zurückerinnere.

Nachdem die Schule und andere Hobbies damals irgendwie „wichtiger“ wurden (was mir bis heute unerklärlich geblieben ist), legte ich eine ziemlich lange Reitpause von mehr als 10 Jahren ein. Die Reiterei ging mir aber nie wirklich aus dem Kopf und so begannen meine Mutter und ich vor ca. 2 Jahren wieder Unterricht zu nehmen. Es war schön zu sehen, dass wir es nicht ganz verlernt hatten.

Und wie es mit „Pferdeverrückten“ so ist, wurde der Wunsch nach dem eigenen Pferd immer größer. Nach einigen Umwegen fanden wir im Sommer 2010 über Freunde zu unserer Oldenburgerstute Cat. Unser Bauchgefühl sagte uns sofort: „dieses Pferd und kein anderes“. Seit ihrer Ankunft in Laab im Walde erfreut uns Cat oder Kitty, wie wir sie oft nennen, jeden Tag. Egal ob im täglichen Umgang, beim Training, Spielen oder beim Ausreiten—sie bringt mich mit ihrem herzigen Gemüt so oft zum Lachen und ist eine unglaubliche Bereicherung für mich. Man könnte fast meinen, sie ist zu einer wirklich guten Freundin geworden. Die Reiterei ist auch ein guter Ausgleich – ich studiere im vorletzten Semester Medizin an der MedUni Wien und möchte ab nächstem Jahr im chirurgischen Bereich tätig sein.

Ich freue mich darauf weiterhin viel mit und von Cat lernen zu dürfen (an dieser Stelle ein Dankeschön an unsere Trainerin Mica, die mit viel Liebe und Geduld so manch kleine und große Wunder vollbringt). Unsere nächsten Ziele sind es, die Reiternadel und die Lizenz zu machen. Im Vordergrund steht bei mir jedoch der Spaß, den wir alle miteinander und mit unseren Pferden haben – und daran soll sich auch nichts ändern.



Die Wärme, Lebensfreude und Agilität, die die Michi ausstrahlt, ist ein wesentliches Fundament unserer gemeinsamen Clubarbeit.



Als ich Michaela fragte, wann sie denn mit der Reiterei angefangen habe, und sie mir antwortete, sie sei mit 3 Jahren bereits frei und mit 7 Jahren schon die schwierigeren Pferde geritten, dachte ich zuerst, sie würde spaßen! Es war aber die ernst gemeinte Antwort auf meine Frage! Nicht verwunderlich, ist sie doch die Tochter von dem Reitlehrer Franz Pelech, bei dem eine Unzahl heute bekannter Reiter, Trainer und Richter (z.B. Maria Naar-Haban, Brigitte Keiblinger) reiten lernten und den Michi auch heute noch um Rat fragt, wenn sie an ihre „reittechnischen“ Grenzen stößt.

Bereits mit zwölf Jahren verdiente sich Michaela (oder Mica—wie sie sich jetzt nennt) gutes Taschengeld mit Reitunterricht. Zur Matura bekam sie dann ihr ers-

tes eigenes Pferd und begann an der veterinärmedizinischen Universität zu studieren. Das kostspielige Hobby der Pferdehaltung forderte aber seinen Tribut: sie unterrichtete immer mehr und mehr, um sich das Pferd leisten zu können. Das Studium blieb dabei—wie bei so vielen, die wir aus der Reiterei kennen—auf der Strecke. Schließlich brach sie es völlig ab und nahm einen Job in der Pharmabranche an, der sich als äußerst stressiger Karrierejob entpuppte. Irgendwann war dann noch Ehe, Hausbau, Scheidung.

Als Michaela 1991 von ihrer Krebserkrankung erfuhr, änderte sie ihr Leben radikal. 8 Jahre verbrachte sie in Spanien und in Portugal. Dort lebte sie von und für die Pferde. Sie baute sich innerhalb kurzer Zeit einen sehr guten Ruf als Reittrainerin und Bereiterin auf und war auch auf nationalen Turnieren bis Klasse M platziert. Im Süden kümmerte sie sich auch um körperlich und geistig behinderte Reiter—eine Sparte, die in Spanien und Portugal wenig bekannt war. Sie war Mitorganisatorin mehrerer nationaler und internationaler Turniere und führte viele Jahre einen eigenen Stall direkt am Strand.

Ich freue mich, dass Michi wieder in Österreich ist! Die Wärme, Lebensfreude und Agilität, die die Michi ausstrahlt, ist ein wesentliches Fundament unserer gemeinsamen Clubarbeit.

Diana Sheikh-Aigner
verfasst von Sylvia Hagemann

Diana ist durch ihre heute 16-jährige Tochter Isabella vor gut 4 Jahren mit dem Pferde und Dressurvirus infiziert worden, bald gab es das eigene Pferd und nun ist sie ein Pferdemensch und nicht nur Reiter! Da sie absolut kein "Vereinsmeier" ist, sich eher als Eremit und Eigenbrötler bezeichnet, hat sie zuerst abgelehnt meinem Club beizutreten. Nachdem sie aber die Vereinsziele studiert hat, war sie spontan an Bord und hat im Vorstand die Funktion der Schriftführerin übernommen!

SH: "Was stand da, was dich so überzeugt hat, deine Meinung zu ändern?"

DSA: "Da muss ich ein wenig ausholen! Ich bin vor Jahren eigentlich durch Zufall auf den Verein e.motion gestoßen, der grob gesagt, todkranke & traumatisierte Kinder mit Hilfe der Pferde durch ihre Krise begleitet, und habe damals, zu einer Zeit lang bevor ich daran gedacht habe selbst zu reiten, miterleben dürfen welche Heilkräfte Pferde auf Menschen mit besonderen Bedürfnissen ausüben, welches Lächeln sie behinderten Kindern ins Gesicht zaubern, wie sie von unheilbaren Krankheiten, von Traumata, von Ängsten ablenken können und wieviel Freude sie sterbenden Kindern und ihren Familien in ihrer begrenzten Zeit schenken konnten. Als Danke-Schön, dass ich gesunde Kinder und bislang viel Glück im Leben

hatte, habe ich damals begonnen soziale Projekte, die sich Pferden & (bedürftigen) Kinder widmen, zu unterstützen! Ich werde mich gerne im CPS einbringen: weil mir die Förderung des Behindertenreitsports am Herzen liegt und ich mich freue, aktiv einen Beitrag leisten zu können, so klein er auch sein mag! Wenn wir gemeinsam bewirken können, dass die Integration Behinderter, die Therapie traumatisierter Menschen mit Hilfe der Pferde bekannter und ein bisschen öfter gelebt wird, dann ist viel gewonnen. Pferden im Alter und in Rekonvaleszenz ein Ausgedinge zu ermöglichen und womöglich vor der Schlachtung zu bewahren, das würde mich sehr freuen, wenn wir auch gemeinsam dieses Vereins-

ziel schaffen würden. Das ist ein langfristiges Ziel, aber es ist mit viel Energie und Miteinander vielleicht für das eine oder andere Pferd möglich. Es hängt ja leider immer alles damit zusammen, wie viel Geld zur Verfügung steht! Deswegen vielleicht ein Weihnachtswunsch: Anstatt eines Verlegenheitsgeschenkes ein paar Euro an eine karitative Organisation??"



Sylvia Hagemann

Immer schon träumte ich von Pferden und davon zu reiten. Höhepunkte meines Kleinkindlebens waren die Praterbesuche und die Ritte auf den Pferden, die dort ihre Runden absolvierten. Mit 13 war es dann endlich so weit: ich durfte „reiten lernen“; statt eines Urlaubs ging die ganze Familie Hagemann nach Breitenfurt in den Reitstall St. Hubertus (Helga Imbery war damals auch noch sehr jung!) reiten. Die Schulpferde dort waren sehr gut und es machten auch die Ausritte sehr großen Spaß. Meine Mutter (auch Mitglied des CPS) spricht heute noch von dieser auch für sie so schönen Zeit!

Dann kam allerdings die Phase der Dis-cos und Jungs, die Reiterei war auf einmal uninteressant und blieb es bis ich fast Mitte zwanzig war und bereits studierte. Dann war es wieder da—die unbändige Lust Pferdebewegung zu erleben! Wieder ging es in den Stall Imbery. Jetzt träumte ich von einem eigenen Pferd—das war aber noch völlig unerreichbar. Dann—gleich nach Beendigung des Studiums—kam der erste Job an der Uni und damit das

erste Pferd: Agent—ein kleiner, frecher Schimmel aus dem Schulbetrieb. Mit ihm zog ich in Laab ein und trainierte bald bei Dusan Mavec, der leider viel zu früh verstarb und an den ich heute noch oft zurückdenke. Mit Agent absolvierte ich die RD1-Prüfung und erritt die RD2. Agent verstarb 24-jährig auf seiner Pensionskoppel an Herzversagen. Auch ihn werde ich nie vergessen—ich hatte viel Freude mit ihm!

Zur Zeit habe ich 2 Warmblutpferde: Demio ist ein inzwischen 16-jähriger Donnerhall-Enkel, den ich als Fohlen erwarb. Mit ihm „warf“ ich mich vor ca. 1 Jahr wieder ins Turnierge-schehen, erritt inzwischen die RD3 und punktete für die RD4. Er wurde von meiner Trainerin Sabine Bischofberger (ehem. Szeiferth) korrektest ausgebildet. Elfeene ist eine zur Zeit 4-jährige Fuchsstute, die ich auch als Fohlen kaufte, damals nicht ahnend, dass sie zeitweise ein „alf-ähnliches“ Aussehen annehmen würde. Und der Spitzname „Alf“ blieb ihr auch ein bisschen.

Da ich immer schon einen Hang dazu

hatte, mich sozial zu betätigen (als Grundlagenforscherin im Fach Genetik ist dies nicht auszuleben) absolvierte ich vor einigen Jahren die Ausbildung zum Behindertenlehrwart im Reit- und Therapiezentrum in Kottingbrunn. Da Demio nicht nur gut ausgebildet, sondern auch sehr klar im Kopf ist, wird er seit 1 Jahr einmal pro Woche 30 min als Therapiepferd eingesetzt und erwies sich dabei als absolut geniales Verlasspferd.

Im Frühjahr 2011 gründete ich zusammen mit Michaela Erben den Club der Pferdefreunde Schlossgarten. Im Oktober wurde ich von Gabi Orac in den Vorstand des Österreichischen Kuratoriums für Therapeutisches Reiten geholt, wo ich im Zuge der Generalversammlung zur Vizepräsidentin (Präsidentin: Dr. Eva-Maria Bachinger) gewählt wurde. Somit habe ich nun endlich gefunden, was ich lange vermisst habe: die Möglichkeit zu sozialem Engagement!

.....ich möchte allen, die es verdienen, mit Wertschätzung begegnen.....

Last - but not least: Unsere Mitgliedsbeiträge!

Stammmitglieder:

Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr: € 40,-- p.a.

Kinder und Jugendliche mit Handicap (Behindertenausweis): bis zum vollendeten 18. Lebensjahr € 30,-- p.a.

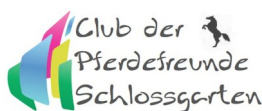
Erwachsene: € 60,-- p.a.

Erwachsene mit Handicap (Behindertenausweis): € 50,-- p.a.

Ausbilder: € 45,-- p.a.

Anschlussmitglieder:

€ 45,-- p.a.



Mitglied in unserem Club zu sein bedeutet auch:

Unabhängigkeit - Wertschätzung
- Information

Auf Wunsch erhalten unsere Vereinsmitglieder eine Vereinskarte für Tommy's Zoo und bekommen damit Sonderkonditionen auf Pferde- und Hundebedarf!

Club der Pferdefreunde Schlossgarten

Schlossgartenstraße 10
A-1230 Wien

Telefon: 0043-6764297191
E-Mail: hagemann@cavallina.at

Engagement mit Herz
für Pferd und Reiter!

Sie finden uns auch im Web!
<http://schlossgarten.cavallina.at/>



Der Club der Pferdefreunde Schlossgarten wurde im März 2011 gegründet, ist Mitglied des Wiener Landesfachverbandes und Mitglied der Ländlichen Reiter und Fahrer Österreichs. Unser Ziel ist vor allem die Förderung junger Reiter und von Reitern mit besonderen Bedürfnissen. Diesen werden daher auch besonders günstige Mitgliedsbeiträge angeboten.

Wir sind an keinen bestimmten Reitstall gebunden!

Gegen eine geringe Vereinsspende bieten wir Hilfe bei der Organisation von reitsportlichen Veranstaltungen an. Unseren Mitgliedern stehen wir für alle Fragen rund um Pferde zur Verfügung. Falls wir mal keine Antwort wissen, so wissen wir wo sie zu erhalten ist..

Was passiert mit den Mitgliedsbeiträgen?

Über die Mitgliedschaft in unserem Club sind die einzelnen Vereinsmitglieder des Wr. Landesfachverbandes (Präsident Dr. Richard Schmitz) und des Bundesvereins der Ländlichen Reiter und genießen somit alle Vorteile und Services des Österreichischen Pferdesportverbandes (z.B. monatlicher Bezug der Reiterrevue, kostenfreie Beratung von Experten zu verschiedenen Themen des Pferdesportes über das Kompetenzzentrum Pferd, verschiedene Vergünstigungen - die jeweils aktuellen Angebote sind auf der Homepage des Österreichischen Pferdesportverbandes (<http://www.oeps.at>) zu sehen.

Dass die Mitgliedschaft beim Wiener Landesfachverband und Bundesverband der Ländlichen Reiter mit Kosten verbunden ist, versteht sich - vor allem in Anbetracht der mannigfaltigen Leistungen,

die vom Österreichischen Pferdesportverband erbracht werden - von selbst.

Jeder einem Landesfachverband angeschlossene Verein - also auch der Club der Pferdefreunde Schlossgarten - zahlt daher für jedes seiner Vereinsmitglieder einen nicht unbeträchtlichen Betrag an den entsprechenden LFV.

Ein Verein muss auch ein Vereinskonto führen, für dessen Kontoführung die Bank - zumal es sich um ein Geschäftskonto handelt -



delt - auch einiges verlangt.

Das was von den Mitgliedsbeiträgen dann noch übrig ist - verbleibt am Vereinskonto und wird zusammen mit weiteren Einnahmen (z.B. aus Spenden oder aus Veranstaltungen) für die Finanzierung von Vereinszielen verwendet. Wenn diese Vereinsziele so konzipiert sind, dass sie nur mit einem beträchtlichen Vermögen realisierbar sind, wird es entsprechend lange dauern, bis dieses angespart werden kann.

Laut Vereinsstatuten des CPS findet die Generalversammlung alle 2 Jahre statt - dazu sind alle Vereinsmitglieder eingeladen. Der Bericht der Kassierin über die Verwendung der Mittel ist ein wesentlicher Tagesordnungspunkt und muss vom Rechnungsprüfer „abgesegnet“ werden.